

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft



Kennzeichnung regionaler Lebensmittel mit dem Regionalfenster

Erprobung; Evaluierung und Empfehlungen für Praktiker

Steckbrief

In einem Gutachten wurde das Deklarationsfeld Regionalfenster als vielversprechender Ansatz zur bundesweiten Kennzeichnung von regionalen Lebensmitteln identifiziert (www.bmel.de/regionalsiegel). Daraufhin wurden zunächst verschiedene Formen des Regionalfensters entworfen, in der Praxis erprobt und zu einem Standard weiterentwickelt. Zudem wurde die Akzeptanz bei Verbrauchern und Händlern evaluiert. Die Entwicklung von einem auf das Regionalfenster zugeschnittenen Prüf- und Sicherungssystem rundet das mehrschichtige Gesamtprojekt ab. Es dient dazu, die auf dem Deklarationsfeld gemachten Angaben zur Herkunft und zum Verarbeitungsort zu verifizieren und von externer Stelle zu überprüfen.

Hintergrund

Immer mehr Verbraucher wollen Lebensmittel aus ihrer Heimat kaufen. Umso wichtiger ist es, dass regionale

Produkte verlässlich und transparent gekennzeichnet werden.

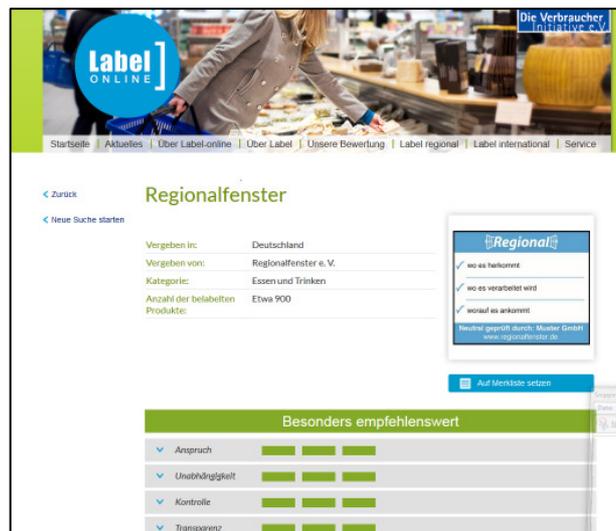
Das Regionalfenster ist ein Informationsfeld, das die Verbraucher über Herkunft und Verarbeitungsort eines Lebensmittels informiert. Ein Hinweis auf die neutrale Kontrolle ergänzt das Deklarationsfeld. Weitere Qualitätsaussagen zur Art der Erzeugung (z. B. fair, nachhaltig, ökologisch, ohne Gentechnik, tiergerecht) sind im Regionalfenster nicht zugelassen, weil es für viele dieser Kriterien keine gesetzlichen Regelungen gibt.

Das Regionalfenster zeigt dem Verbraucher auf einen Blick, woher die wichtigsten Rohstoffe der Lebensmittel stammen und wo sie verarbeitet wurden. Die Definition der Region muss eindeutig sein. Im Fenster erfolgt die Angabe eindeutiger administrativer Grenzen (Benennung des/der Landkreise/s, eines Bundeslandes etc.) oder die Angabe eines Umkreises in Kilometern. Die erste Hauptzutat sowie die wertgebenden Zutaten müssen zu 100 Prozent aus der definierten Region stammen. Für zusammengesetzte Lebensmittel gibt es gesonderte Zielvorgaben. Inhaber des offiziell seit 2014 vergebenen Labels ist der Verein Regionalfenster e.V., der Mitglieder aus den Bereichen Lebensmittel-erzeugung, -verarbeitung und -marketing sowie Regionalinitiativen hat. Zu ihnen gehören unter anderem die Anbauverbände demeter, Bioland und Naturland, Handelsunternehmen wie EDEKA, REWE oder tegut... sowie der Zentralverband des deutschen Handwerks. Die Kontrolle übernehmen zugelassene Kontrollstellen. Verstößt ein Labelnehmer gegen die Vergabekriterien, so entscheidet das sogenannte Anerkennungsgremium des Trägervereins, ob Sanktionen verhängt werden.



Ergebnis

Der Ansatz, regionale Lebensmittel mit dem Regionalfenster zu kennzeichnen, hat sich in seinen wesentlichen Elementen sowohl bei Verbrauchern als auch bei Händlern bewährt. Die große Mehrheit der befragten Verbraucher und Händler bewertete das Regionalfenster als verständlich und informativ. Durch den gewährleistetesten Herkunftsnachweis und die unabhängigen Kontrollen hat das Regionalfenster das Potenzial, sich zukünftig mit diesem Alleinstellungsmerkmal auf dem deutschen Markt zu profilieren und eine hohe Verbraucherakzeptanz zu gewinnen. Aufgrund der Ergebnisse haben die Autoren des Projektes die Einführung des Regionalfensters empfohlen. Derzeit sind schon 1.500 Produkte (Stand April 2014) von 170 Unternehmen zur Lizenzierung angemeldet. Das Regionalfenster wird nicht nur von Erzeugern und Handel als transparentes bundesweites Kennzeichen von Regionalprodukten angesehen, sondern auch von Verbraucherschutzorganisationen anerkannt. So urteilt die Plattform Label-



online.de der Verbraucher Initiative e.V. Bundesverband: „Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das die Kennzeichnung regionaler Zutaten in Lebensmitteln wesentlich verbessert und damit regionale Produkte fördert.“

Empfehlungen für die Praxis

- Eine Informationsbroschüre zur Herkunftssicherung erfasst das komplexe Thema Regionalität praxisnah und gibt Anregungen zur individuellen Umsetzung der Kennzeichnung. Sie informiert über die Themen Herkunftangaben, Rückverfolgbarkeit, Herkunftssicherung und Auslobung. Best-Practice-Beispiele zeigen eine große Bandbreite an Ansätzen und Herangehensweisen.
- Anbieter, die ihre Produkte mit dem Regionalfenster kennzeichnen wollen, finden alle wichtigen Informationen zu Kriterien, Prüf- und Sicherheitssystem sowie Zertifizierung beim Verein Regionalfenster e.V. unter www.regionalfenster.de.
- Um die Besonderheiten von Regionalprodukten für Verbraucher transparent zu machen, wurde eine internetbasierte Datenbank entwickelt. Verbraucher finden damit zukünftig auf der Seite www.regionalfenster.de Detailinformationen zu mit dem Regionalfenster gelabelten Produkten. Zudem kann jeder Marken-/ Standardinhaber die Suchabfrage – auch unabhängig von der Lizenznahme - auf der eigenen Internetseite einbinden und einen Filter setzen, damit nur die Produkte der eigenen Marke angezeigt werden.

Projektbeteiligte

Herausgeber:

Dr. Robert Hermanowski, FiBL Deutschland
Prof. Dr. Ulrich Hamm, Universität Kassel

Kontakt

Für weitere Informationen zum Projekt und evtl. benötigte Bildmaterialien wenden Sie sich bitte an:
Axel Wirz, FiBL Deutschland
Telefon: +49 69 7137699 – 48
E-Mail: axel.wirz@fibl.org

Eine ausführliche Darstellung der Projektergebnisse finden Sie unter: www.orgprints.org.
Projektnummer einfach ins Suchfeld eingeben.

Impressum

FiBL Deutschland e.V.
Dr. Robert Hermanowski
Kasseler Straße 1a; 60486 Frankfurt
Telefon: +49 69 7137699 – 73
E-Mail: robert.hermanowski@fibl.org